

**Gender Studies in Greifswald**  
Wintersemester 2024 / 2025



# **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>VORWORT</b>	1
<b>GESAMTÜBERBLICK</b>	3
VERANSTALTUNGEN DES IZfG	3
LEHRVERANSTALTUNGEN	4
<b>KOMMENTIERTES VERZEICHNIS</b>	6
VERANSTALTUNGEN DES IZfG	6
LEHRVERANSTALTUNGEN	9
BASISFACH GENDER STUDIES	9
LEHRVERANSTALTUNGEN WEITERER INSTITUTE	13
HISTORISCHES INSTITUT	13
INSTITUT FÜR ANGLISTIK & AMERIKANISTIK	13
INSTITUT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE	15
INSTITUT FÜR KIRCHENMUSIK & MUSIKWISSENSCHAFT	16
INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE	17
THEOLOGISCHE FAKULTÄT	17
<b>FORSCHUNGSPROJEKTE MIT BETEILIGUNG DES IZfG</b>	18
<b>FÖRDERUNG UND PREISE</b>	21
<b>PRAKTIKUM AM IZfG</b>	21
<b>FORUM: FEMINISMUS &amp; POPKULTUR</b>	22
<b>IZfG DIGITAL</b>	23

# VORWORT

Sehr geehrte Studierende und Lehrende, liebe Mitglieder und Freund\*innen des IZfG,

das **Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung** macht es sich seit über 25 Jahren zur Aufgabe, Gender Studies nachhaltig in Forschung und Lehre der Universität Greifswald zu verankern und laufende Projekte zu unterstützen und zu vernetzen. Im vorliegenden Heft stellen wir eine Übersicht aktueller Veranstaltungen und Informationen zu Fragen und Themen der Geschlechterforschung an der Universität Greifswald zusammen.

In diesem Jahr feiern wir das zehnte Kooperationsjahr zwischen dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg und dem IZfG. Vorträge, das Forschungskolloquium *Gender im Fokus*, sowie Workshops und Tagungen fanden in den Räumen des Wissenschaftskollegs statt und wurden durch die Alfred Krupp Stiftung Greifswald unterstützt. Gemeinsam mit der Leitstelle für Gleichstellung im Land und der Philosophischen Fakultät der Universität hat das Wissenschaftskolleg wesentlich zur Förderung der Gender Studies in Greifswald beigetragen. Wir begehen unser Jubiläum mit einer Ausstellung, einem Roundtable mit Greifswalder Wissenschaftler\*innen und Gästen sowie einer Lesung. Das **Jubiläumskolloquium Popularisierung und Provokation – Gender Studies in und außerhalb der Wissenschaft** findet am 11. November statt, beginnt nachmittags mit einer Ausstellung und schließt mit einer Lesung.

Wir freuen uns sehr, dass wir auch das **Forum Feminismus & Popkultur** in diesem Semester fortsetzen können. Ein erstes Treffen findet am 17. Oktober statt.

Als Gast in den **AFTER HOURS** begrüßen wir in diesem Wintersemester Ole Liebl, der am 24. Oktober aus seinem Buch *Freunde lieben* lesen und mit Marie Ruß darüber sprechen wird.

Neben unseren eigenen Lehrangeboten im **Basisfach Gender Studies** der Optionalen Studien verzeichnet dieses Heft wie immer auch alle uns bekannten Ankün-

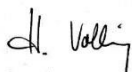
digungen der vielen **Lehrveranstaltungen** der Universität Greifswald, die (auch) einen Fokus auf Gender Studies haben.

Unsere diesjährige **Mitgliederversammlung** wird am 28. Oktober um 19.00 Uhr digital und in Präsenz stattfinden. Alle Mitglieder und auch interessierte Gäste sind herzlich eingeladen! Für mich endet damit meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied des IZfG, dem ich seit 2016 angehörte und dem ich so viele inspirierende Diskussionen mit Forschenden und Studierenden, entscheidende Impulse und Partner\*innen für gemeinsame Forschungsprojekte verdanke. Es ist die tolle Arbeit, das beeindruckende Engagement und die intellektuelle Neugier vieler, die das IZfG trägt – ein großes DANKE an alle Kolleg\*innen, Hilfskräfte, Praktikant\*innen, Mitglieder, Kooperationspartner\*innen und Gäste!

Für ihre Unterstützung und Kooperation gilt unser Dank auch in diesem Jahr der Leitstelle für Gleichstellung im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern, dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald und der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

*Heide Volkening*

Das Team des IZfG wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gutes und gesundes Wintersemester 2024/25 – wir freuen uns auf Euch!



Heide Volkening



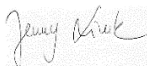
Katrin Horn



Annelie Ramsbrock



Felix Naundorf



Jenny Linek



Marie Ruß



Annica Brommann



Julia Höhdorf

# **GESAMTÜBERBLICK**

## **VERANSTALTUNGEN DES IZfG**

### AFTER HOURS

#### **Freunde lieben. Buchpräsentation und Gespräch**

24.10.2024, 18 Uhr | Rubenowstr. 3, Hörsaal [EG]

Referent: Ole Liebl

Moderation: Marie Ruß

### VERSAMMLUNG

#### **Mitgliederversammlung des IZfG (Hybrid)**

28.10.2024, 19 Uhr | Rubenowstr. 3, Konferenzraum IZfG [EG] oder **IZfG - digital**

### KOLLOQUIUM

#### **Jubiläumskolloquium aus Anlass des zehnten Kooperationsjahres zwischen dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg und dem IZfG**

#### **Popularisierung und Provokation – Gender Studies in und außerhalb der Wissenschaft**

11.11.2024 | Alfred Krupp Wissenschaftskolleg

Wissenschaftliche Leitung: Prof.in Dr.in Katrin Horn, Prof.in Dr.in Annelie Ramsbrock und Dr.in habil. Heide Volkening (alle Greifswald)

Weitere Veranstaltungen mit Beteiligung des IZfG sind unter „Forschungsprojekte mit Beteiligung des IZfG“ zu finden.

# LEHRVERANSTALTUNGEN

montags

**Proseminar: New Adult Fiction**

Dr.in Mascha Hansen  
10 - 12 Uhr | 4002016

**Hauptseminar: Shakespeare at School**

Dr.in Mascha Hansen  
14 - 16 Uhr | 4002018

**Seminar: Mode und Moderne**

Prof.in Dr.in Annika Schlitte  
14 - 16 Uhr | 4010015

**Hauptseminar: Augenzeugenschaft. Kriegsphotografie im  
19. und 20. Jahrhundert**

Prof.in Dr.in Annelie Ramsbrock  
16 - 18 Uhr | 4006009

dienstags

**Seminar: (Post)Feminist Media Culture**

Prof.in Dr.in Katrin Horn  
10 - 12 Uhr | 4002021

**Grundkurs: GK Einführung in die Gender Studies**

Prof.in Dr.in Katrin Horn  
14 - 16 Uhr | 4002020

**Seminar: Die christliche Frauenbewegung in der DDR**

Wibke Schulze  
14 -16 Uhr | 1004255

**Seminar mit Lektüreseminar: Nibelungenlied und Klage**

Prof.in Dr.in Tina Terrahe  
14 - 18 Uhr | 4004011

- mittwochs
- Seminar: Spezielle Themen: Musik, Geschichte, Pluralität – aktuelle Herausforderungen einer zeitgenössischen Musikgeschichtsschreibung**  
Prof.in Dr.in Gesa zur Nieden  
12 - 14 Uhr | 4007223
- Hauptseminar: Geschlechtergeschichte der DDR**  
Dr.in Stefanie Eisenhuth  
14 - 16 Uhr | 4006049
- donnerstags
- Seminar: Jane Austen 250**  
Dr.in Mascha Hansen  
10 - 12 Uhr | 4002017
- Seminar: Weibliches Schreiben**  
Robin Becker  
12 - 14 Uhr | 4004058
- Seminar: Darstellungen von Held\*innen in den skandinavischen Literaturen (20./21. Jahrhundert)**  
Prof. Dr. Clemens Räthel  
14 - 16 Uhr | 4009119
- freitags
- Seminar: Kunst & Pflege**  
Dr.in Andrea Erwig-Haselbeck  
10 - 12 Uhr | 4004061
- Blockseminar
- Seminar: "Alle Räder stehen still!" Kleine Geschichte der Arbeiter\*innenbewegung im 19. und 20. Jahrhundert**  
Naima Tiné  
Ersttermin: 15.10.2024, 16 - 18 Uhr | 4006075  
**Die Einzeltermine sind dem LSF/HIS zu entnehmen.**

# KOMMENTIERTES VERZEICHNIS

## VERANSTALTUNGEN DES IZfG

### **AFTER HOURS: Freunde lieben. Buchpräsentation und Gespräch**

24.10.2024, 18 Uhr | Rubenowstr. 3, Hörsaal [EG]

Referent: Ole Liebl

Moderation: Marie Ruß

Am Donnerstag, den 24.10.2024, besucht der Autor Ole Liebl das IZfG im Rahmen des Veranstaltungsformats der After Hours. Er wird sein Buch *Freunde lieben. Die Revolte in unseren engsten Beziehungen* vorstellen und daraus lesen. Gemeinsam wollen wir über die Inhalte des Buchs, wie Freundschaft plus als Beziehungsform und Liebe in Zeiten des Kapitalismus, ins Gespräch kommen. Neben seiner Aktivität als Autor klärt Ole Liebl auf seinen Social-Media-Kanälen mit Videos aus wissenschaftlicher Perspektive über verschiedene Themen rund um Sexualität, Geschlecht und Beziehungen auf.

### **VERSAMMLUNG: Mitgliederversammlung des IZfG (Hybrid)**

28.10.2024, 19 Uhr | Rubenowstr. 3, Konferenzraum IZfG oder **IZfG - digital**

Interessierte Studierende, Lehrende und Forschende sind herzlich eingeladen, an der Mitgliederversammlung als Gast teilzunehmen.

In der Mitgliederversammlung wird über die vergangenen und zukünftigen Aktivitäten und Veranstaltungen des IZfG informiert. **Projektvorschläge und Kooperationsanfragen für das Jahr 2025** können bis Ende November eingereicht werden. Nähere Hinweise sowie ein Formular zur Beantragung von Veranstaltungen sind auf der Homepage des IZfG zu finden: <https://izfg.uni-greifswald.de/>.

#### **Zur Mitgliedschaft im IZfG:**

Die Mitglieder des IZfG haben Interesse an den Gender Studies in Forschung, Lehre und Studium; sie tragen und unterstützen die Arbeit des IZfG.

Alle zwei Jahre wählen die Mitglieder den Vorstand des IZfG.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Eine entsprechende Erklärung zur Beantragung ist als PDF-Datei unter der folgenden Webadresse zu finden:

<https://izfg.uni-greifswald.de/zentrum/mitgliedschaft/>



## **Jubiläumskolloquium aus Anlass des zehnten Kooperationsjahres zwischen dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg und dem IZfG**

### **Popularisierung und Provokation – Gender Studies in und außerhalb der Wissenschaft**

11.11.2024 | Alfried Krupp Wissenschaftskolleg

Wissenschaftliche Leitung: Prof.in Dr.in Katrin Horn, Prof.in Dr.in Annelie Ramsbrock und Dr.in habil. Heide Volkening (alle Greifswald)

#### **Programm**

- |                  |  |
|------------------|--|
| <b>13.30 Uhr</b> | Einlass  |
| <b>14.00 Uhr</b> | Begrüßung und Eröffnung der Ausstellung:<br><i>IZfG x Wiko: Plakate aus zehn Jahren</i><br>Grußwort des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs |
| <b>15.00 Uhr</b> | Popularisierung und Provokation. Gender Studies im Gespräch – ein Roundtable   |
| <b>17.00 Uhr</b> | Grußwort aus dem Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV   |
| <b>17.10 Uhr</b> | Empfang und Ausstellung  |
| <b>18.00 Uhr</b> | Lesung und Gespräch: Thomas Meinecke liest <i>Odenwald</i> .   |

#### **Popularisierung und Provokation. Gender Studies im Gespräch – ein Roundtable**

Moderation: Prof.in Dr.in Annelie Ramsbrock (Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit, Greifswald)

Teilnehmende und Statements:

Prof.in Dr.in Katrin Horn (Anglophone Gender Studies, Greifswald)

Prof.in Dr.in Ulrike Lembke (Freie Rechtswissenschaftlerin, Berlin)

Prof.in Dr.in Konstanze Marx (Germanistische Sprachwissenschaft, Greifswald)

Gender Studies sind populär. Einerseits haben sie sich sowohl als Fach als auch als interdisziplinäre Methodenvielfalt nicht nur in den Geistes- und Sozialwissen-

schaften, sondern auch in den Naturwissenschaften und der Medizin durchgesetzt. Inhalte, Methoden und Ergebnisse der Geschlechterforschung werden auch außerhalb wissenschaftlicher Diskurse breit rezipiert und popularisiert. Sie finden Eingang in gesellschaftliche und künstlerische Prozesse sowie politische und medizinische Praktiken. Sie sind wichtige Bezugspunkte für Handlungsempfehlungen in Forschung und Wissenschaft. Andererseits stoßen Forschungen der Gender Studies immer wieder auf erheblichen gesellschaftlichen und politischen Widerspruch. Das Festkolloquium möchte aus interdisziplinären Perspektiven der Gender Studies diese Verbindung von Popularisierung und Provokation in den Blick nehmen und diskutieren.

### **Lesung und Gespräch: Thomas Meinecke liest *Odenwald*.**

Moderation und Gespräch: Dr.in habil. Heide Volkening (Germanistische Literaturwissenschaft, Greifswald)

Seit den 1980er Jahren und besonders seit seinem Roman *Tomboy* (2000) bilden Themen und Theorien der Gender Studies wichtige Bezugspunkte und auch Zitat-Material der Romane Thomas Meineckes. Auch in *Odenwald* wird das wieder der Fall sein, wie die Ankündigung des im Oktober 2024 erscheinenden Romans verspricht: „In *Odenwald* flechten der Schriftsteller-Darsteller Meinecke und seine Hauptfiguren die roten Fäden einer ausgedehnten Recherche zum dekonstruktivistisch-feministischen Diskurszopf: Paul Preciados Rede vor Psychoanalytiker:innen in Paris geht mit gendersprachlich aufregenden mittelalterlichen Texten eine Verbindung ein. Die viel diskutierte Rückkehr der Körper, des Materiellen, des Materialismus wird verhandelt – auch im Privatleben der handelnden Personen. Und über allem liegt die Konzertmusik des 20. Jahrhunderts – das ist dieser Roman Adorno schuldig.“ Thomas Meinecke wird aus seinem Roman lesen und mit uns darüber sprechen, wie Gender Studies, deutscher Wald, Kritische Theorie, Psychoanalyse und Literatur zusammenpassen. Weitere Hinweise zum Roman unter <https://www.suhrkamp.de/buch/thomas-meinecke-odenwald-t-9783518431917>.

# **LEHRVERANSTALTUNGEN**

## **BASISFACH GENDER STUDIES**

Seit dem Wintersemester 2019/2020 ist es im Rahmen der Optionalen Studien in den Bachelorstudiengängen möglich, Gender Studies als Basisfach zu belegen. Dazu gehören im Wintersemester zwei Veranstaltungen des Moduls Gender Studies I und im Sommersemester zwei Veranstaltungen des Moduls Gender Studies II. Es gilt zu beachten, dass im Sommersemester die Ringvorlesung mit (verpflichtendem) Tutorium und ein weiteres Seminar belegt werden muss. Zur weiteren Belegung sind die folgenden Lehrveranstaltungen der Institute der Anglistik & Amerikanistik, der Germanistik, des Historischen Instituts und der Skandinavistik geöffnet.

### **Grundkurs: GK Einführung in die Gender Studies**

Prof.in Dr.in Katrin Horn

Di 14 - 16 Uhr | 4002020

Dieser Kurs richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und führt in die interdisziplinäre Relevanz und Anwendung der Gender Studies ein. Er vermittelt dabei einen Überblick über die Entwicklung der Gender Studies und bietet schlaglichtartig – mit einem Fokus auf literatur-, kultur-, medienwissenschaftlichen Betrachtungen sowie auf der Verzahnung von Geschlecht und Wissen(schaft) – Einblicke in zentrale Themen, Texte und Theorien.

Studierende erarbeiten sich in Lektüre und Diskussion Grundkenntnisse der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Genese, Normierung und Infragestellung von Gender als gesellschaftlich relevante Kategorie. Die erarbeiteten Fähigkeiten und Kenntnisse werden in der abschließenden Hausarbeit zu Anwendung gebracht, in der Studierende selbstständig Problemstellungen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft aus Perspektive der Gender Studies analysieren und reflektieren.

*Die Einführung wird in einem Blended Learning-Format gestaltet, welches Präsenzlehre und asynchrone Online-Selbstlernphasen verbindet.*

### **Seminar: (Post)Feminist Media Culture**

Prof.in Dr.in Katrin Horn

Di 10 - 12 Uhr | 4002021

This seminar provides an exploration of (post)feminism in U.S. popular culture from the 2000s to the present, offering students an introduction to the critical study of popular culture through the lens of feminist theory. The course begins with a comprehensive survey of scholarly literature, tracing the rise and evolution of (post)fe-

minist thought and its manifestations in media. In the second part of the course, students will apply these frameworks to analyze specific media examples (primarily television shows, but also print magazines and digital content) that illustrate various facets of postfeminism and popular feminism. These case studies will highlight the complex politics of representation in popular culture and provide critical insights into the role of media in shaping and reflecting discourses about feminism, gender, and sexuality.

### **Hauptseminar: Augenzeugenschaft. Kriegsfotografie im 19. und 20. Jahrhundert**

Prof.in Dr.in Annelie Ramsbrock

Mo 16 - 18 Uhr | 4006009

Berichten von der Front als dem Ort des eigentlichen Kriegsgeschehens kommt seit jeher eine entscheidende Bedeutung für die zeitgenössische Wahrnehmung und Deutung eines Krieges zu. Nicht weniger eng ist die politische und gesellschaftliche (De-)Legitimation kriegerischer Konflikte mit Erzählungen von Augenzeugen verbunden. Historiker:innen ziehen solche Erzählungen heran, um zu verstehen, was Krieg für Menschen vergangener Generationen bedeutet hat. Und sie greifen auf Fotografien als Teil solcher Erzählungen zurück, jedenfalls für die modernen Kriege seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Inwieweit und mit welchem Deutungsanspruch Fotografien eingesetzt wurden, um Kriegsgeschehnisse zu veranschaulichen, wollen wir im Proseminar am Beispiel verschiedener Kriege diskutieren, die für die internationale politische und moralische Ordnung des 20. Jahrhunderts zentral waren. Darüber hinaus soll dem Quellenwert der Fotografie besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Einerseits verleihen fotografische Abbildungen dem Augenblick, den sie festhalten, ein Höchstmaß an Wahrhaftigkeit. Zugleich bestimmen die jeweiligen kulturellen und politischen Rahmungen die Lesbarkeit und den dokumentarischen Wert des technischen Bildes als historische Quelle. Wie wir mit diesem Widerspruch als Historiker:innen umgehen können und inwieweit gerade darin Potential für unsere Erzählung liegt, wollen wir im Verlauf des Semesters diskutieren.

### **Seminar: "Alle Räder stehen still!" Kleine Geschichte der Arbeiter\*innenbewegung im 19. und 20. Jahrhundert**

Naima Tiné

Ersttermin: 15.10.2024, 16 - 18 Uhr | 4006075

Die Einzeltermine sind dem LSF/HIS zu entnehmen.

Die Durchsetzung der industriellen Produktionsweise in Europa seit dem frühen 19. Jahrhundert erforderte einige Opfer: harte körperliche Arbeit, geringer Arbeits-

schutz, prekäre Wohnverhältnisse und Armut gehörten zum Alltag derer, die sich Tag und Nacht in Fabriken und Schächten verdingten. Viele von ihnen organisierten sich schließlich in der Arbeiterbewegung, einer der größten Massenbewegungen der Moderne. Das Seminar stellt einige Schlaglichter dieser Bewegung vor. Gemeinsam wollen wir uns einen Überblick über Organisationsstruktur, Themenfelder und Entwicklung der Bewegung widmen. Welche Ideen und Forderungen waren für die Bewegung konstitutiv? Wie funktionierten Streiks und gewerkschaftliche Organisation und welche Kämpfe waren von besonderer Bedeutung – im Positiven wie im Negativen? Welche Art von Kultur brachte der Zusammenschluss hervor und was bedeutet es eigentlich, Teil einer Bewegung zu sein? Von den Anfängen des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins über streikende Textilarbeiterinnen in Sachsen bis zur Kommunistischen Internationalen: Gemeinsam wollen wir mithilfe von Sekundärliteratur und Quellen versuchen, uns einen Überblick über die Geschichte der Arbeiterbewegung in Deutschland zu verschaffen.

*Das Seminar findet alle zwei Wochen am Dienstagnachmittag und den darauffolgenden Mittwochmorgen statt. Die Lektüre und regelmäßige Teilnahme sind obligatorisch.*

### **Seminar: Darstellungen von Held\*innen in den skandinavischen Literaturen (20./21. Jahrhundert)**

Prof. Dr. Clemens Räthel

Do 14 - 16 Uhr | 4009119

Literatur braucht Held\*innen! Diese Behauptung lässt sich sicher diskutieren, schon weil die Bezeichnung „Held\*in“ diffus erscheint. Was zeichnet moderne Held\*innen aus? Welche Funktionen, Fähigkeiten und Glanzleistungen müssen ihnen zugeschrieben werden, damit wir sie als Held\*innen lesen können oder wollen?

In diesem Seminar wollen wir keine Definitionen von Heldentum erstellen, vielmehr untersuchen wir die unterschiedlichen Funktionen und Darstellungsweisen von Held\*innen in den skandinavischen Literaturen. Einen besonderen Blick werfen wir dabei auf Kinder- und Jugendliteratur sowie Arbeiterliteratur.

*OBS! Einige der Texte stehen nur in skandinavischen Sprachen zur Verfügung!*

### **Seminar: Weibliches Schreiben**

Robin Becker

Do 12 - 14 Uhr | 4004058

Frauen haben sich ab dem 18. Jahrhundert das literarische Schreiben über Briefe und Tagebücher angeeignet, mithin über Formen, die Silvia Bovenschen an der Schwelle eines vorästhetischen zum literarischen Raum verortet hat. Da jene For-

men weder für eine Öffentlichkeit noch zur Veröffentlichung bestimmt waren, sie deshalb auch kaum kanonisiert wurden, ist die Literaturgeschichte bis ins 20. Jahrhundert weitaus reicher an imaginiertem denn an imaginierender Weiblichkeit, was sich noch 1929 im mehrdeutigen Titel des Essays »Women and Fiction« von Virginia Woolf niederschlägt. Seitdem, vor allem ab den siebziger Jahren, stellt sich jedoch kontinuierlich die Frage nach der Besonderheit und dem Selbstverständnis weiblichen Schreibens.

Das Seminar widmet sich dieser Frage und untersucht Charakteristika sowie Spezifika weiblichen Schreibens im 20. Jahrhundert. An sprach- und literaturtheoretischen sowie literaturhistorischen Texten werden Voraussetzungen und Bestimmungen einer »écriture féminine« (Hélène Cixous) erarbeitet und an literarischen Phänomenen reflektiert. Der Fokus liegt dabei auf theoretischen Texten des Differenzfeminismus sowie auf Romanen aus dem Umfeld der Zweiten Frauenbewegung, durch die das Verhältnis weiblichen Schreibens zur Literaturgeschichte behandelt werden soll. Darüber hinaus berührt das Seminar grundlegend die Relation von Literatur und Gender, den Zusammenhang von Geschlecht, Körper und Sprache sowie gegenwärtige Debatten, die diese Facetten neu perspektivieren.

### **Seminar: Kunst & Pflege**

Dr.in Andrea Erwig-Haselbeck

Fr 10 - 12 Uhr | 4004061

Seit geraumer Zeit werden die Zustände von Pflegetätigkeiten kritisiert – bislang erfolglos. Vorstellungen der Revolutionierung von Pflegearbeit sind häufig gebunden an utopische Entwürfe einer besseren, fürsorglicheren Gesellschaft, die sich nicht ausschließlich vom Kapital leiten lässt. Diese Ideen kommen auch in den Künsten und insbesondere der Literatur zur Darstellung. Das Seminar geht der Darstellung von Care-Arbeit in literarischen Texten, Filmen und bildender Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts nach (u.a. von Arno Geiger, Martina Hefter, Annette Peht, Frédéric Valin oder Michael Haneke). Folgende Fragen werden dabei im Mittelpunkt stehen: Welche Beziehungskonstellationen stehen in der künstlerischen Darstellung von Pflegearbeit im Mittelpunkt? Welche ethischen, soziologischen und ökonomischen Fragestellungen kommen dabei zum Tragen? Mit welchen Darstellungsverfahren und Erzähltechniken wird gearbeitet, wenn Pflegenden selbst zu Wort kommen? Welche Machtkonstellationen und Geschlechterkonstellationen werden reflektiert? Und aus der umgekehrten Perspektive: Welche Rolle spielen Kunst und v.a. das Erzählen in der Pflege bzw. der narrativen Medizin selbst?

# LEHRVERANSTALTUNGEN WEITERER INSTITUTE

## HISTORISCHES INSTITUT

### **Hauptseminar: Geschlechtergeschichte der DDR**

Dr.in Stefanie Eisenhuth

Mi 14 - 16 Uhr | 4006049

Finanziell unabhängig und selbstbewusst? Oder unter staatlich verordneter Emanzipation und Doppelbelastung leidend? Über die Erfahrungen von Frauen im Staatssozialismus gibt es viele, jedoch sehr unterschiedliche, nicht selten sogar widersprüchliche Berichte. Doch während die starke „Ost-Frau“ mittlerweile eine populäre Figur in Büchern, Spielfilmen und TV-Dokumentationen ist, werden damalige Vorstellungen von Männlichkeit kaum reflektiert. Auch eine vergleichende Perspektive, die nach Ost- und Westeuropa blickt, fehlt bislang weitestgehend. In diesem Seminar wollen wir gemeinsam anhand unterschiedlicher Quellen erforschen und diskutieren, wie eine Gesellschaftsgeschichte der DDR geschrieben werden könnte, die die Kategorie Gender in den Mittelpunkt stellt. Dabei betrachten wir unter anderem Frauenrechte und Frauenpolitik, thematisieren Alltagssexismus und Gewalterfahrungen, analysieren medial vermittelte Vorstellungen von Geschlecht und erörtern die Erkenntnispotenziale der Queer History und der Postcolonial Theory.

*Hinweis: Werfen Sie zur Vorbereitung gern einen Blick in das Themen-Dossier „Frauen in der DDR“ auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/542864/frauen-in-der-ddr>.*

## INSTITUT FÜR ANGLISTIK & AMERIKANISTIK

### **Proseminar: New Adult Fiction**

Dr.in Mascha Hansen

Mo 10 - 12 Uhr | 4002016

What is "New Adult Fiction" – is it romance? Trash? Women's literature? It certainly is hot, popular, and lucrative, and it seems to have little in common with its namesake, Young Adult Fiction. New Adult Fiction, it seems safe to say, is concerned with relationships and life choices – but is it promoting wishful thinking and escapism? To find out more about the nature of this trend, or new genre, we will have a look at Casey McQuiston's *Red, White, and Royal Blue* as well as Julia Quinn's *Bridgerton* Series (volume 1: *The Duke and I*). Both authors are American but their novels deal

with Britain, past and present, and it should be fun to trace all the historical events referred to (have they been changed beyond recognition?). Jane Austen fans may be interested in comparing her accounts of Regency England to those presented by Quinn: depending on the interests of the seminar, further options and literary choices will be discussed in the first session(s).

We will also practise basic academic skills: considering different perspectives and types of arguments, researching, and writing term papers...

### **Hauptseminar: Shakespeare at School**

Dr.in Mascha Hansen

Mo 14 - 16 Uhr | 4002018

How will *you* teach Shakespeare?

Obviously, there is a lot you have to know about Shakespeare - the man, the works, the times - first. In this seminar, we will explore at least four different approaches to Shakespeare: analytical, historical, imaginative and active. For the analytical part, we will practise reading a selection of plays and poems by Shakespeare – language and context, structure and characters, scenes and speeches (including a lovely lot of key terms). We need to look at the Shakespearean stage, too, at history and context, to understand the impact of his plays, and the reason why he is still famous. Over time, editorial practices, patriotic revivals, musical adaptations, films, movies, and novels, queer, anti-racist and feminist approaches have all shaped our perceptions of the man, the works and the times in myriad ways.

Reading Shakespeare, moreover, is neither a silent nor a solitary activity: you need to imagine what the actors are doing on stage, and get active yourself, planning scenes, creating emotions as well as set design and making choices about the characters' intentions. To help you get started, a theatre workshop is part of the seminar. This seminar is designed for the LA Gym Module 14 ("Applied Studies of English for Teachers"). LA Reg students who still need their "Applied Module" will be considered next (Prio 2). Students (LA Gym, LA Reg) who want to take this class as part of a different module can do so if numbers permit, but will not be given priority.

*Dieser Termin ist ausschließlich für Lehramtsstudierende.*

### **Seminar: Jane Austen 250**

Dr.in Mascha Hansen

Do 10 - 12 Uhr | 4002017

Jane Austen was born in 1775, so we're celebrating her 250th birthday in 2025! What was it like to be a woman, and a woman writer, around 1800? The first part of this seminar will deal with Austen's life and times as well as her works (juvenile and



adult, letters and novels). To understand her writings better, we need to look at historical events, beginning with the American Revolutionary War and its impact on Britain, but also at her unique style, the literary genres popular at the time (e.g. Gothic Fiction and romances) and writers that Austen herself appreciated.

For the second half of the semester, we'll turn to Austen's impact on literary history: contemporary film versions and adaptations, Austenites and fan fiction – there is plenty of stuff out there for us to explore even 250 years after Austen's birth...

## INSTITUT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

### **Seminar mit Lektüreseminar: Nibelungenlied und Klage**

Prof.in Dr.in Tina Terrahe

Di 14 - 18 Uhr | 4004011

Mit dem ‚Nibelungenlied‘ widmet sich das Seminar einem Klassiker der höfischen Literatur und bezieht mit der ‚Klage‘ dessen Fortsetzungstext mit ein, der im Mittelalter als fester Bestandteil mit dem Lied zusammen tradiert wurde.

Das Heldenepos schildert den Untergang der Burgunden, ausgelöst durch den Mord an Siegfried, dem vermeintlich unbesiegbaren Drachentöter. Aus Rache läßt die verwitwete Kriemhild ihre Verwandten an den Hof ihres zweiten Mannes Etzel, wo in einem beispiellosen Gemetzel sämtliche Burgunden einen heldenhaften Tod sterben. Die ‚Klage‘ widmet sich den Konsequenzen dieser traumatischen Ereignisse: Zunächst werden Bergung und Beerdigung der Toten geschildert und anschließend der Weg der Boten verfolgt, die die bestürzenden Nachrichten in die Heimat tragen. Als sogenanntes deutsches National-Epos bietet der Text vielfältige Ansatzpunkte zur Analyse: Überlieferung und Sagenwissen, Ritterethos und Kampfstrategien, Minnekonzepte bzw. Gender-Problematiken, Konzepte von Rache und Ehre sowie Emotionen. Es werden aktuelle Forschungsdiskurse verhandelt und über den literaturwissenschaftlichen Ansatz hinaus sowohl der kultur- als auch der sozialhistorische Hintergrund berücksichtigt. Je nach Interesse können literarische und künstlerische Verarbeitungen sowie Verfilmungen und dramatisierende Rezeptionsformen untersucht werden.

*Im Zentrum des (MA-)Seminars (16 - 18 Uhr) steht die Textanalyse unter verschiedensten Aspekten im Zentrum.*

*Im Lektüreseminar (14 - 16 Uhr) lesen wir vertiefend Textausschnitte aus ‚Nibelungenlied‘ und ‚Klage‘.*

# INSTITUT FÜR KIRCHENMUSIK & MUSIKWISSENSCHAFT

## **Seminar: Spezielle Themen: Musik, Geschichte, Pluralität – aktuelle Herausforderungen einer zeitgenössischen Musikgeschichtsschreibung**

Prof.in Dr.in Gesa zur Nieden

Mi 12 - 14 Uhr | 4007223

»The next song is about the multiple inner chaosses leading to creativity«, leitet Meshell Ndegeocello den Song »Clear Water« auf einem Konzert ihrer Tour im Jahr 2024 ein und fügt lächelnd hinzu, »you know chaos is a feminine thing, if you believe in those binaries«. Was folgt ist eine bassorientierte, rockige und zugleich stimmlich und spieltechnisch höchst ausgewogene Performance des Songs in einem Ensemble, von dem die auf der Bühne sitzende und Sonnenbrille tragende Bassistin und Sängerin nur ein integraler Teil ist. Ausgewogenheit und Solidarität innerhalb der Band als Kollektiv statt Unterdrückung von Minderheiten anhand geschlechtlicher, rassistischer, gesellschaftlicher oder kultureller Dichotomien strahlt Ndegeocello nicht nur auf ihren Konzerten aus, sondern sie beschäftigt sich damit auch historisch auf ihrem kürzlich erschienenen Album *No More Water. The Gospel of James Baldwin* (Blue Note Records 2024).

Im Seminar werden dieses und weitere Beispiele des 20. Jahrhunderts im Hinblick darauf untersucht, was für Einblicke sie uns in eine Geschichtsschreibung geben können, die der gegenwärtigen Pluralität unserer postmigrantischen Gesellschaften gerecht wird. Was sagen musikalische Arbeiten über dialogische Verflechtungen unterschiedlicher Geschichten, über die Darstellungen von Kollektiven jenseits von Machtbeziehungen oder über die Dialektiken zwischen Sprechenden und Zuhörenden aus? Welche Potentiale hat Musik, die unterschiedlichen Möglichkeitsspektren von historischen Ereignissen auszuleuchten, die von einer linearen Geschichtsschreibung im Kollektivsingular meistens vernachlässigt werden? Die Reflexionen darüber beginnen schon recht früh, z.B. mit Günther Anders' Beschreibung der Werke Alban Bergs als "Nachhut der Geschichte" (1954), sie gehen dann weiter über Jacques Rancières Ausführungen zu einer Geschichtspoetik, die mit Erfahrungen von Sichtbarkeit und Hörbarkeit zu tun hat und reichen bis hin zu aktuellen geschichtstheoretischen Überlegungen, in denen Kunst und Musik wichtige Rollen spielen (Achim Landwehr 2016 und 2020). Musikalische Werke, Arbeiten und Songs stehen ihnen in nichts nach: Von Alban Berg über Luigi Nono und Helmut Lachenmann bis hin zu zeitgenössischer Musik, Musik sog. 'Gastarbeiter:innen', Rap, Jazz oder Neosoul spielen erweiterte Möglichkeitsspektren, Solidarität und Kollektive als Kritik herkömmlicher Geschichtskonzeptionen eine große Rolle. Zentrale Frage des Kurses wird sein, wie sich diese lokalen Pluralitäten "at home" von einer Geschichtskritik absetzen, die von der globalen Musikgeschichtsschreibung geäußert wurde.

## INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

### **Seminar: Mode und Moderne**

Prof.in Dr.in Annika Schlitte

Mo 14 - 16 Uhr | 4010015

Philosophie und Mode bringt man normalerweise nicht unbedingt in einen engen Zusammenhang. Sokrates als Urbild des Philosophen ist gerade für seine Hässlichkeit bekannt und das große Interesse an Schmuck und schöner Kleidung gilt eher nicht als Ausweis einer weisen Lebensführung. Daher mag es überraschen, dass sich in der Moderne mehrere Philosophinnen und Philosophen mit der Mode und ihre Funktion für Individuum und Gesellschaft befasst haben. Die Mode erscheint dabei als kultureller Code, mit dessen Hilfe soziale Beziehungen sowie Selbst- und Weltverhältnisse ausgehandelt werden. Neben diesen kultur- und sozialphilosophischen Überlegungen spielen aber auch anthropologische Argumente eine Rolle, zum Beispiel in Bezug auf das Gefühl der Scham. Anhand ausgewählter Texte aus Philosophie, Soziologie und Kulturwissenschaften wollen wir uns dem Phänomen Mode im Seminar gemeinsam nähern.

## THEOLOGISCHE FAKULTÄT

### **Seminar: Die christliche Frauenbewegung in der DDR**

Wibke Schulze

Di 14 - 16 Uhr | 1004255

Das Seminar setzt sich mit der (christlichen) Frauenbewegung in der DDR auseinander. Hierbei werden Texte aus verschiedenen Gruppen gelesen und diskutiert. *Es handelt sich zum Teil auch um ein methodisches Proseminar. Hierbei soll anhand des Themas die Methodik der (Kirchen-)Geschichte erlernt werden.*

# **FORSCHUNGSPROJEKTE MIT BETEILIGUNG DES IZfG**

## **Inklusive Exzellenz in der Medizin (InkE)**

Genauere Veranstaltungshinweise unter [www.inke-projekt.de](http://www.inke-projekt.de).

Als mitantragstellende Institution ist das IZfG in die Veranstaltungen des BMBF-Projektes *Inklusive Exzellenz in der Medizin (InkE)* involviert, in dem die Universitätsmedizin Greifswald mit der Universität Greifswald kooperiert. Ziel des Projektes ist die nachhaltige Verankerung von Geschlechteraspekten in der medizinischen Forschung. Hinweise zu öffentlichen Vortragsreihen und hochschulöffentlichen Workshops sowie weitere Projektinformationen finden sich auf der [Website des Projekts](#).

## **Cringe: Ästhetik und diskursive Praxis der Schamlust.**

### **Auftaktworkshop 04.-05. November 2024**

Ort: Konferenzraum des IZfG, Rubenowstr. 3

Im November 2024 kooperiert das IZfG bei einem Workshop mit dem interdisziplinären Forschungsprojekt *Cringe: Ästhetik und diskursive Praxis der Schamlust*. Das Projekt wird von der Volkswagen Stiftung in der Förderlinie *Aufbruch* finanziert (2024-2025), Kooperationspartnerinnen sind Theresa Heyd (Universität Heidelberg) und Heide Volkening (Universität Greifswald).

Das Projekt erarbeitet eine Bestandsaufnahme gegenwärtiger Cringe-Phänomene und eine Theorie von Cringe, in der sich soziolinguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven verbinden und wechselseitig erhellen. Wir verstehen Cringe als ambivalentes Vergnügen an diskursiven Praktiken und ästhetischen Darstellungen, die als peinlich, unangemessen oder beschämend wahrgenommen werden. Als affektive und verkörperte Reaktion der Schamlust sind Cringe-Phänomene und ihre Beschreibungen besonders geeignet, um aktuelle Aushandlungen gesellschaftlicher Werte und Vorstellungen geschlechtlicher Normalität zu beobachten.

Der Workshop zielt auf einen interdisziplinären Austausch zwischen Gender Studies, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft, Queer Studies und Sprachwissenschaft.

## Programm

### 4. November

**13.30 Uhr**      **Begrüßung und Einleitung**  
Theresa Heyd (Heidelberg) und Heide Volkening (Greifswald)  
**Vorstellungsrunde**

### **14.00 Uhr** *Cringe – Meme – Instagram*

**Decentring the straight couple in heterocringe humour on Instagram**  
Alice Cesbron (Greifswald/Paris)

**„second-hand embarrassment“: Cringe in Meme-Kulturen**  
Brigitte Weingart (Berlin)

*15.30 Kaffeepause*

### **16.00 Uhr** *Cringe – Körper – (Un-)Lust*

**Fallende Körper. Zur ästhetischen Reizung von Affekten zwischen Aversion und Lust**  
Roxanne Philips (Essen)

**Cringe & Masturbation – die Schamlust der Selbstbefriedigung**  
Miriam Hinterholzer & Lars Sörries-Vorberger (Hamburg)

### 5. November

*Ab 8.30 Uhr Kaffee, Tee und Brötchen*

### **09.00 Uhr** *Cringe – Ernst – Horror*

**Don't take your selfies too seriously**  
Iris Bencsik (Heidelberg)

**Dimensionen von Cringe in Barbi Marcovičs *Minihorror***  
Johanna Daether (Greifswald)

*10.30 Uhr Kaffeepause*

### **11.00 Uhr *Cringe* – Störung – Exzess**

**„Eine bestimmte Form der Störung“ – Das Weirde in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur**

Philipp Ohnesorge (Greifswald)

**Food Cringe: Of Excessive Eating and Messy Mukbang**

Sofia Rüdiger (Berlin)

### **12.30 Uhr Abschlussrunde und -statements**

Die Teilnehmendenzahl des Workshops ist aufgrund der Raumgröße begrenzt, eine Teilnahme ist daher leider nur beschränkt möglich. Anfragen zur Teilnahme bitte an: [Heide.volkening@uni-greifswald.de](mailto:Heide.volkening@uni-greifswald.de).

Weitere Informationen: [www.uebercringe.de](http://www.uebercringe.de).

# **FÖRDERUNG UND PREISE**

## **GENDERPREIS**

Das Rektorat und die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Greifswald vergeben seit 2006 jährlich einen Preis für eine wissenschaftliche Arbeit, die die Geschlechterperspektive in besonderer Weise berücksichtigt.

Nähere Angaben zu Terminen und Fristen entnehmen Sie bitte der offiziellen Homepage der Universität:

<https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/gleichstellung/genderpreis/>

## **LYDIA-STUDIENPREIS**

Die Theologische Fakultät der Universität Greifswald schreibt jährlich den Lydia Studienpreis aus, der für Haus-, Examens- oder Diplomarbeiten mit besonderer Berücksichtigung der Genderaspekte verliehen wird.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Theologischen Fakultät:

<https://theologie.uni-greifswald.de/studium/und-weiter/lydia-studienpreis/>

# **PRAKTIKUM AM IZfG**

Das IZfG bietet Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren und bei verschiedenen Projekten des Zentrums mitzuarbeiten. Das Praktikum kann sowohl semesterbegleitend als auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

Weitere Informationen unter:

<https://izfg.uni-greifswald.de/zentrum/informationen/mitarbeit-am-izfg/>

# **FORUM: FEMINISMUS & POPKULTUR**

Ersttermin: 17.10.2024, 18 - 20 Uhr c.t. | Rubenowstr. 3, Konferenzraum IZfG [EG]

Frequenz: 1-2 x im Monat

Organisation: Marie Ruß (sie/ihr) und Julia Höhdorf (sie/ihr)

In unserem Forum besprechen wir alles rund um Feminismus und Popkultur. Wir möchten mit euch über Serien, Filme, Musik, Romane, Sachbücher, Trends und aktuelle Debatten reden. Die Themenwahl der jeweiligen Termine erfolgt demokratisch. Vorschläge und eigenständige Impulse sind stets erwünscht! Außerdem bietet unsere Runde eine gute Gelegenheit für die Themenfindung oder das Vorstellen von Hausarbeiten sowie Bachelor- oder Masterarbeiten. Gemeinsame Aktivitäten wie etwa Kinoabende und mehr sind für uns ebenfalls denkbar.

Vor dem ersten Besuch des Forums bitten wir um eine formlose Anmeldung per Mail an [izentrum@uni-greifswald.de](mailto:izentrum@uni-greifswald.de). Unser Forum richtet sich an alle, die Lust haben, sich mit intersektionalem Feminismus zu beschäftigen!



## ***IZfG DIGITAL***

Veranstaltungen des IZfG finden teilweise und je nach Lage auch oder nur digital statt. Hierfür nutzen wir die BigBlueButton-Räume im Moodle-Kurs "IZfG - digital". Die Zugangsdaten und der Gastschlüssel werden per Anfrage weitergegeben.

Folgen Sie uns gern auch auf Instagram [\*\*@izfg\\_greifswald\*\*](#) um stets auf dem neuesten Stand zu sein.

Zum Moodle-Kurs des IZfG:

<https://moodle.uni-greifswald.de/course/enrol.php?id=764>





**INTERDISZIPLINÄRES ZENTRUM FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG  
(IZfG)**

RUBENOWSTR. 3  
17489 GREIFSWALD

TEL.: +49 3834 420 3191

E-MAIL: [IZENTRUM@UNI-GREIFSWALD.DE](mailto:IZENTRUM@UNI-GREIFSWALD.DE)

[WWW.IZFG.UNI-GREIFSWALD.DE](http://WWW.IZFG.UNI-GREIFSWALD.DE)

INSTAGRAM: [IZFG\\_GREIFSWALD](#)